

AUSGABE 02/17

# KILOMETER 780

Das Magazin der Stadtwerke Duisburg AG



TITELTHEMA

## Kohle, Gas und Strom! So grillt Duisburg.

### SPORTJUGEND

Kleine Kicker mit Handicap freuen sich über Trikots von den Stadtwerken.

### VERLIEBT IN DEN STADTWERKETURM

Für Constantin Verwiebe ist der Turm eine echte Herzensangelegenheit.

### SPANNENDES VIP-SPECIAL

ZEBRASTROM-Kunden erleben einen ganz besonderen Tag beim MSV.



# Stadtwerke Sommer Kino

12. Juli bis  
20. August

IM LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD

Mi. 12.7.	SOMMERFEST <b>Eröffnungsveranstaltung</b>	Di. 1.8.	BRIDGET JONES' BABY
Do. 13.7.	HAPPY BURNOUT <b>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</b>	Mi. 2.8.	PLÖTZLICH PAPA
Fr. 14.7.	PIRATES OF THE CARIBBEAN: SALAZARS RACHE	Do. 3.8.	EUROPEAN OUTDOOR FILM TOUR <b>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</b>
Sa. 15.7.	WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNs <b>präsentiert von DerWesten.de</b>	Fr. 4.8.	TRANSFORMERS: THE LAST KNIGHT
So. 16.7.	FRÜHSTÜCK BEI MONSIEUR HENRI	Sa. 5.8.	BAYWATCH
Mo. 17.7.	TSCHICK	So. 6.8.	PAULA – MEIN LEBEN SOLL EIN FEST SEIN <b>präsentiert von der VHS Duisburg</b>
Di. 18.7.	ABGANG MIT STIL	Mo. 7.8.	DIE SCHÖNE UND DAS BIEST
Mi. 19.7.	SMS FÜR DICH	Di. 8.8.	DER WEIN UND DER WIND <b>Preview!</b>
Do. 20.7.	MAGICAL MYSTERY ODER: DIE RÜCKKEHR DES KARL SCHMIDT <b>Preview mit Gästen! / Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</b>	Mi. 9.8.	WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNs <b>präsentiert von der GEBAG</b>
Fr. 21.7.	GUARDIANS OF THE GALAXY VOL. 2	Do. 10.8.	MOONLIGHT <b>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</b>
Sa. 22.7.	EIN DORF SIEHT SCHWARZ	Fr. 11.8.	SPIDER-MAN: HOMECOMING
Sa. 22.7.	LOMMBOCK <b>Mitternachtskino</b>	Sa. 12.8.	ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH 3 <b>präsentiert von R(H)EINPOWER</b>
So. 23.7.	DER WUNDERBARE GARTEN DER BELLA BROWN	Sa. 12.8.	SPLIT <b>Mitternachtskino</b>
Mo. 24.7.	MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN	So. 13.8.	WEIT. DIE GESCHICHTE VON EINEM WEG UM DIE WELT
Di. 25.7.	LA LA LAND <b>präsentiert vom FORUM Duisburg</b>	Mo. 14.8.	PHANTASTISCHE TIERWESEN UND WO SIE ZU FINDEN SIND
Mi. 26.7.	LION – DER LANGE WEG NACH HAUSE	Di. 15.8.	HIDDEN FIGURES – UNERKANNTE HELDINNEN
Do. 27.7.	GREASE – SING-A-LONG <b>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</b>	Mi. 16.8.	LA LA LAND <b>präsentiert von Prosecco Mionetto</b>
Fr. 28.7.	ROGUE ONE: A STAR WARS STORY <b>präsentiert von der NOVITAS BKK</b>	Do. 17.8.	TONI ERDMANN <b>Stadtwerke-Kundenkarten-Tag</b>
Sa. 29.7.	MÄDELSTRIP	Fr. 18.8.	PLANET DER AFFEN: SURVIVAL
Sa. 29.7.	GHOST IN THE SHELL <b>Mitternachtskino</b>	Sa. 19.8.	FINDET DORIE
So. 30.7.	FLORENCE FOSTER JENKINS	Sa. 19.8.	RAMMSTEIN: PARIS <b>Mitternachtskino</b>
Mo. 31.7.	DIE MUMIE	So. 20.8.	TULPENFIEBER <b>Preview!</b>

TICKETS UNTER

[WWW.STADTWERKE-SOMMERKINO.DE](http://WWW.STADTWERKE-SOMMERKINO.DE)

PRÄSENTIERT VON



Eine Veranstaltung der Duisburg  
Kontor Hallenmanagement GmbH  
Organisiert von der filmforum GmbH



## Liebe Duisburgerinnen, liebe Duisburger,

endlich Sommer. Endlich die Zeit wieder im Freien verbringen an den vielen schönen Plätzen unserer Stadt. Im Grünen an der Sechs-Seen-Platte oder in den Rheinauen in Walsum, mit einem Eis in der Hand durch die City flanieren oder einfach im heimischen Gartenparadies neue Kraft tanken. Endlich Sommer.

Und viele von Ihnen werden dann auch wieder den Grill anschmeißen und die schöne Zeit gemeinsam mit der Familie, mit Freunden oder mit den Nachbarn genießen. Grillen war schon immer Kult in unserer Region, doch seit ein paar Jahren ist es auf der kulinarischen Überholspur. Grillclubs haben sich gegründet, immer mehr Menschen besuchen Grillseminare und nehmen sogar an Wettbewerben teil. Für unsere aktuelle Ausgabe haben wir mit wahren Grillexperten gesprochen. Und zwar mit Vertretern jeder Philosophie: Kohle-, Gas- und Elektrogrillern. Außerdem geben wir Ihnen Tipps, wie die heimische Grillparty garantiert lecker und garantiert sicher abläuft.

Direkt am Rhein, in Rheinhausen, ist das Institut für Energie- und Umwelttechnik zu Hause. In unserer Serie „Made in Duisburg!“ zeigen wir, wie Wissenschaftler, Ingenieure und viele weitere Experten dafür arbeiten, Erkenntnisse aus der Forschung tatsächlich industriell nutzbar zu machen.

Auch von den Stadtwerken Duisburg gibt es wieder spannende Neuigkeiten, und natürlich gibt es auch in diesem Sommer wieder das beliebte Stadtwerke Sommerkino. Unsere ZEBRASTROM-Kunden haben regelmäßig die Chance, tolle Preise zu gewinnen. Einige von ihnen waren jetzt beim MSV und durften hinter die Kulissen der Arena schauen und mit Manager Ivo Grlic und Geschäftsführer Peter Mohnhaupt fachsimpeln. Außerdem statten die Stadtwerke in diesem Jahr Dutzende Nachwuchssportler mit neuen Trikots aus.

In unserer neuen Serie „Anders gesagt!“ lassen wir Promis zu Wort kommen und sprechen mit ihnen über all die Themen, die man sonst nicht mit ihnen in Verbindung bringt. Den Anfang macht MSV-Aufstiegstrainer Ilia Gruev. Wäre er kein Fußballtrainer geworden, wäre er ... Lesen Sie selbst.

Viel Spaß beim Lesen. Viel Spaß beim Grillen. Und Ihnen allen einen schönen Sommer.

Ihr

Marcus Wittig  
Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Duisburg AG





06

TITELTHEMA: SO GRILLT DUISBURG

## 06 KOHLE, GAS UND STROM – SO GRILLT DUISBURG

Zu Besuch bei drei passionierten Grillern, die für ihre Variante werben. Außerdem Tipps und Tricks rund um das Thema Grillen in Duisburg.



16

## 16 HAUPTSACHE FUSSBALL

Eine ganz besondere Mannschaft freut sich über den Gewinn bei der Stadtwerke-Trikotaktion.

## 22 HEUTE IM LABOR, MORGEN IN DER WELT

MADE IN DUISBURG: Ein Institut verbindet Wissenschaft und Wirtschaft.

## 30 DER GROSSE ZÄHLERTAUSCH

Bis 2032 müssen alle Stromzähler auf Digitaltechnik umgerüstet werden.



22

## 18 DER EIFFELTUM VON DUISBURG

Constantin Verwiebe ist der Fachmann für Turmbauwerke in Deutschland.

## 26 ZEBRAPOWER FÜR ZU HAUSE

ZEBRASTROM-Kunden können Monat für Monat spannende MSV-Preise gewinnen.



28

## 20 NEUIGKEITEN UND TERMINE

Wissenswertes auf den Punkt gebracht.

## 28 ANDERS GESAGT!

Im Interview: MSV-Aufstiegs-trainer Ilia Gruev.

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Stadtwerke Duisburg AG, Postfach 10 13 54, 47013 Duisburg; magazin@stadtwerke-duisburg.de

**Redaktion:** Ingo Blazejewski (V. i. S. d. P.), Thomas Kehler, Felix zur Nieden

**Kreation:** Anke Schymanski

**Ausgabe:** Juni 2017

**Mitarbeit an der Ausgabe:** David Huth, Denis de Haas, Hermann Kewitz

**Fotografie:** Michael Neuhaus, Markus Schneider (S. 3), fotolla (S. 6-7), Daniel Tomozak (S. 20, 21, 27), X Verlag AG (S. 32)

**Druck:** color-offset-wälter GmbH & Co. KG Dortmund, Auflage 253.000

**Distribution:** Casa-Werbung GmbH, Essen

**KILOMETER 780** steht für den Rheinkilometer 780 und bezeichnet die Stelle, an der Rhein und Ruhr zusammenfließen. Der Magazintitel ist damit Synonym für die Stadt Duisburg und deren Einzigartigkeit.





Wenn die Temperaturen steigen, ist die Zeit für eine der größten Leidenschaften der Deutschen gekommen: das Grillen. Auch in Duisburgs Gärten steigen in den Sommermonaten die Rauchschwaden auf. Von Walsum bis Ungelshelm liegt ein Geruch von Koteletts und Würstchen in der Luft. Die Bürger grillen im Garten, auf dem Balkon oder auf ausgewiesenen Plätzen. Und sie investieren immer häufiger viel Geld in gutes Equipment und exotische Zutaten.

Beim Grillen gibt es immer die große Glaubensfrage: Gas oder Kohle? Für manche ist der Elektrogrill sogar die bessere Alternative. Zu Besuch bei drei passionierten Grillern, die für ihre Variante werben.





# AUF KOHLE GEBOREN

Alfons Wienen steht vor dem Gartentor in seiner Einfahrt und winkt. Seine Gäste treffen gerade ein. Im Garten hinter seinem Haus in Wanheimerort qualmt schon die Holzkohle im Anzündkamin. Der 47-Jährige ist leidenschaftlicher Griller und BBQ-Fan. Heute zeigt er, worauf es beim Grillen mit Kohle ankommt. Der hochgewachsene Mann betreibt sein Hobby auf einem Niveau, bei dem es schwerfällt, nur von einem Hobby zu sprechen. Sein Team, die „BBQ Wiesel“, ist amtierender Vize-Europameister im Grillen. Und auch im Heimatland des BBQ, in den USA, belegt es immer wieder vordere Plätze bei den großen Wettbewerben wie dem „Jack Daniel’s BBQ World Championship“ in Lynchburg, Tennessee. Dieses Jahr tritt das Vier-Mann-Team auch bei der Grillweltmeisterschaft der „World Barbecue Association“ in Irland an.

Wie viel Platz das Grillen im Leben von Alfons Wienen einnimmt, das lässt sich auch an der Anzahl der Grills in seinem Garten ablesen. Dort stehen drei Kugelgrills und ein Gasgrill, der in eine Outdoor-Küche – natürlich mit Logo der „BBQ Wiesel“ – eingelassen ist. „Im Sommer verbringe ich hier mehr Zeit als in unserer normalen Küche“, sagt der gelernte Informatiker. Ge-grillt wird heute auf einem klassischen Kugelgrill mit 67 Zentimetern Durchmesser. Mit diesem Grill hat auch vor vier Jahren Alfons Wienens Leidenschaft begonnen. „Schuld daran ist meine Frau“, sagt er. „Sie hat ihn mir zum Geburtstag geschenkt.“ Anfängern rät der Grillmeister aber nicht

unbedingt zu einem Kugelgrill. „Da muss man wissen, was man tut“, sagt er. Selbst hat er sich zwei Jahre in Internetforen herumgetrieben, bevor es professionell mit den Wieseln wurde. Zum Einstieg empfiehlt er Grills, bei denen sich der Rost einfach in der Höhe verstellen lässt. So kann die Hitze durch den Abstand zur Kohle leicht reguliert werden.

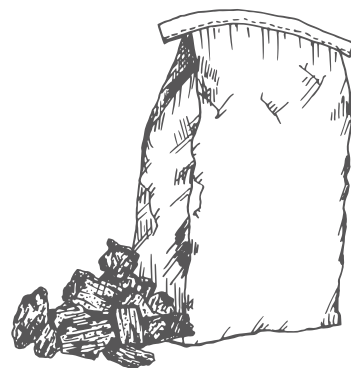
Wer größere Ambitionen hat und mal etwas ausprobieren will, der sollte sich allerdings mit dem Kugelgrill auseinandersetzen. Im Grunde sei er nichts anderes als ein Backofen, der mit Kohle betrieben wird – so lässt er sich auch zum Smoken benutzen. Wichtig sei es, so Wienen, zu wissen, wann und wofür das Grillgut direkte oder indirekte Hitze benötigt. Es gilt grundsätzlich: direkte Hitze über der Kohle, wenn das Fleisch eine schöne Kruste bekommen soll, zum Garen dann indirekte Hitze. Die Reihenfolge ist dabei nebensächlich. Auch kommt es auf die Wahl der Kohle an: Holzkohle gibt hohe Hitze, brennt dafür kürzer. Briketts geben weniger Hitze, dafür brennen sie länger. „Und wer der Umwelt noch etwas Gutes tun will“, sagt Wienen, „der sollte Kohle aus Kokosnussschalen nehmen.“ Kokosnussschalen sind ein Abfallprodukt, das für die Kohle recycelt wird. Im Unterschied zu Kohle aus normalem Holz werden für die Öko-Kohle keine Bäume gefällt.

Heute nimmt Alfons Wienen Holzkohle. Auf den Grill kommen mit Käse überbackene Kartoffeln, gespickt mit Speck, grüner

Spargel und ein Flanksteak. Dieses wird aus dem Bauchlappen des Rindes herausgeschnitten. Es ist sehr dünn und breit und wiegt in der Regel zwischen 750 und 1.000 Gramm.

Das Fleisch kommt heute aber erst als Letztes auf den Grill. Spargel und Kartoffeln brauchen länger. Das Steak soll medium werden. Alfons Wienen würzt es nur mit ein bisschen Salz. Pfeffer kommt später, er soll nicht verbrennen. So ist er auch kein Freund von den öligen, nassen Marinaden, wie sie in Deutschland noch sehr beliebt sind. Das Fett tropft dabei nur in die glühende Kohle und lässt Flammen hochzüngeln. Eine Todsünde in einem solchen Fall: Bier auf die Flamme kippen. „So erreicht man nur, dass Asche aufgewirbelt wird“, sagt Wienen. Besser sei eine Trockenmarinade beziehungsweise Gewürzmischung – der sogenannte Rub.

Lange dauert es nicht, bis Alfons Wienen sein Flanksteak vom Grill nimmt. Noch kurz ruhen lassen, damit sich die Säfte setzen, und schon kann serviert werden.



Bei den Grillwettbewerben, an denen Alfons Wienen teilnimmt, ist Kohle Pflicht. Am Kugelgrill ist er ein Meister.



Informationen über die BBQ-Wiesel gibt es unter [bbq-wiesel.de](http://bbq-wiesel.de), [bbqpottboys.de](http://bbqpottboys.de) oder unter [bbqpit.de](http://bbqpit.de).

Außerdem schauen wir Alfons Wienen beim Grillen über die Schulter, das Video dazu finden Sie unter [stadtwerke-duisburg.de/kilometer780](http://stadtwerke-duisburg.de/kilometer780).

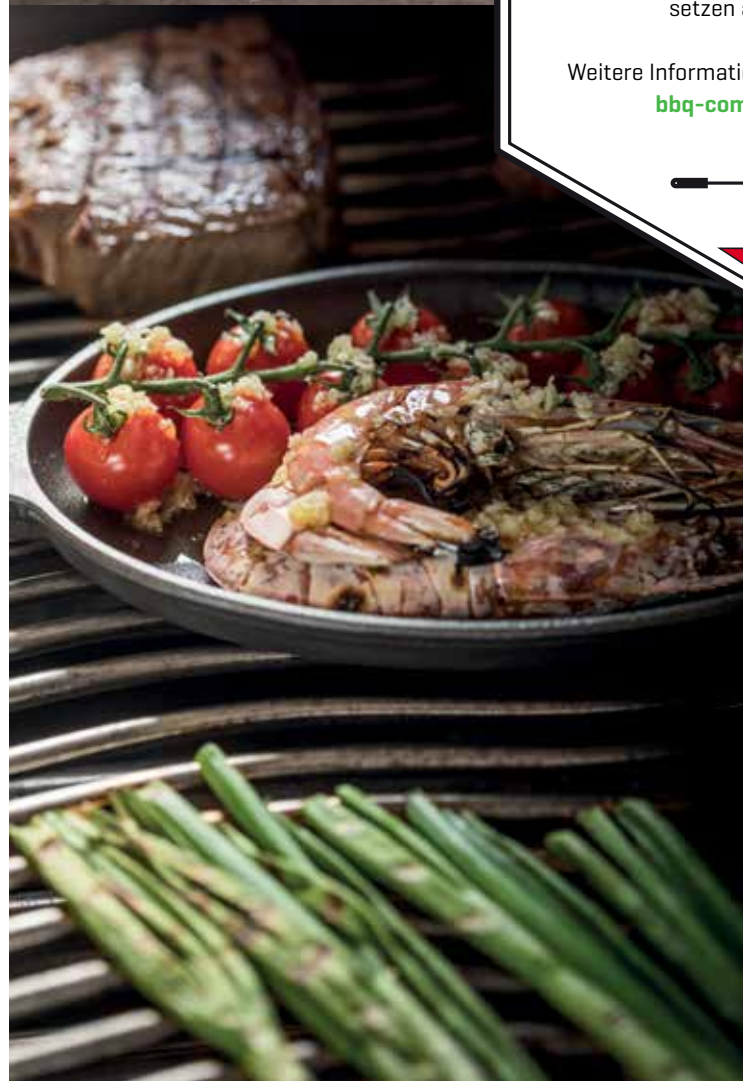






Als der Grill in Deutschland in Mode kam, baute Jörg Jockel ein Unternehmen auf. Er und viele Kunden seiner BBQ-Company setzen auf Gas.

Weitere Informationen gibt es unter [bbq-company.de](http://bbq-company.de).




## GIB GAS

Jörg Jockel steuert seinen Napoleon über einen gepflasterten Weg. Er nimmt eine letzte Kurve. Am Ende parkt der Mann aus Huckingen Napoleon unter einem Holzpavillon. Wer jetzt denkt, es handele sich um ein Motorrad, liegt falsch. Der Napoleon Lex 485 ist ein Gasgrill aus Edelstahl. Auf diesem bereitet Jockel heute ein Menü mit Rinderfilet, Rib-Eye-Steak, Garnelen, Cherrytomaten und Lauchzwiebeln zu. Zunächst schließt der 44-Jährige eine Propan-Gasflasche mithilfe eines Druckreglers an den orangefarbenen Schlauch an. Er stellt sicher, dass das Gas nur mit einem Druck von 50 Millibar in den Grill strömen kann. „Das Gas wird kontrollierbarer“, erklärt Jockel. Sicherheit muss sein. Anschließend dreht er am Grill einen Regler, drückt den Startknopf. Ein „Pfump“-Geräusch ertönt. Das Feuer brennt.

Während Jörg Jockel die Zutaten für das Essen holt, erzählt er seine persönliche (Grill-)Geschichte. „Ich habe schon als Jugendlicher gerne gegrillt. Später sind wir das Thema im Bekanntenkreis etwas professioneller angegangen und haben ein Meisterschaftsteam gegründet“, sagt der gelernte Innenarchitekt. Als BBQ-Company führen Jörg Jockel und seine Mitgriller zu Wettbewerben, gewannen die nieder-

rheinische Barbecue-Meisterschaft. Dabei erlebten sie, wie sich ein Trend entwickelte: Das Kotelett und die Bratwurst vom Einweggrill kamen außer Mode. Stattdessen legten die Leute Premium-Steaks, Fisch und Gemüsekreationen auf den Rost. Und sie investierten mehr Geld in gute Geräte.

„Irgendwann habe ich mich dann dazu entschlossen, mein Hobby zum Beruf zu machen“, sagt Jörg Jockel. 2011 eröffnete er in Huckingen die BBQ-Company. Diese besteht aus einem Fachgeschäft für Grills und Zubehör sowie aus einer Schule, in der die Profis aus Würstchenwendern echte Grillmeister machen. In den sechs Jahren seit der Eröffnung hat Jockel einen Trend erkannt. „Die Leute schaffen sich vermehrt einen Gasgrill an“, sagt der Geschäftsinhaber. „Bei uns machen die mittlerweile rund neunzig Prozent der Verkäufe aus.“

Er kann sich gut vorstellen, warum immer mehr Kunden in seinem Laden am Kohlegrill vorbeigehen und stattdessen zum Gasgrill greifen. „Die Energie ist sofort da, und man kann über einen längeren Zeitraum mit konstanter Hitze grillen. Auch niedrige Temperaturen lassen sich gut regulieren“, sagt Jörg Jockel. Er will nicht verhehlen, dass ein Gasgrill beim Neukauf

in der Regel teurer als ein Kohlegrill ist. „Dafür kann er aber auch mehr“, sagt der Huckinger. Er deutet auf die verschiedenen Zonen seines Mittelklasse-Gasgrills: Auf der rechten Seite brutzelt das Rinderfilet vor sich hin. Es liegt in der sogenannten Sizzle Zone, in der Temperaturen um die 800 Grad Celsius erzeugt werden können. Im Hauptbereich hat Jockel das Rib-Eye-Steak und eine Schale mit Garnelen neben Lauchzwiebeln und Cherrytomaten drapiert. Das Gemüse ist Beiwerk. Ein Stück Fleisch gehört für Jockel zum Grillen dazu – wie etwa das Rib-Eye-Steak.

Um die Kerntemperatur zu kontrollieren, benutzt Jörg Jockel ein Thermometer. Das Display zeigt 54 Grad, die Zielmarke ist erreicht. Mit der Zange hebt er das Fleisch auf einen Teller. Essen fassen ist angesagt. Dieter Rothmann, einer von zehn Mitarbeitern in der BBQ-Company, richtet derweil die Tafel her. Er stellt Tunken mit speziellen Geschmacksrichtungen wie Weißburgunder & Aprikose auf den Tisch. Jörg Jockel schneidet das Rib-Eye-Steak an. Ein Stück hellrosafarbenes Fleisch tunkt er ein und verspeist es dann. „Medium rare, so wie es sein soll“, sagt Jockel.







## Der Saucen-König von Duisburg

Knorr, Heinz, Kühne – Grillsaucen gibt es viele. Doch nur eine kommt aus Duisburg. Erfunden hat sie die Familie Walsdorf. Jahrzehntlang hat sie an ihren Saucen getüftelt. Entstanden ist dabei eine geheime Rezeptur, die seit Generationen vom Vater zum Sohn weitergegeben wird.

Alles begann in der Familienküche: Stundenlang stand Werner Walsdorf damals am Herd, als er seine legendäre Currysauce erfand. Freunde und Bekannte kamen mit Einweckgläsern, um sich die begehrte Sauce portionsweise abzuholen. Die heimische Küche wurde bald zu klein. Also suchte die Familie Walsdorf einen Partner, der für sie die Saucen-Produktion übernahm. Und zugleich bauten sie das Sortiment aus. Inzwischen gibt es neben der Currysauce auch eine Zigeunersauce und eine Mayonnaise.

Die „Walsdorf Gourmet“-Produkte aus Wanheim sind mittlerweile in immer mehr Geschäften in der gesamten Region erhältlich. Das Wachstum freut Geschäftsführer Yannick Walsdorf (Foto). Er führt die Firma, die einst als Partyservice startete, in dritter Generation. Er ist gerade einmal 22 Jahre alt – und auf dem besten Weg, der Saucen-König von Duisburg zu werden. Weitere Informationen gibt es unter: [walsdorf-gourmet.de](http://walsdorf-gourmet.de).



## Sicher grillen – das rät die Feuerwehr

Grillen im Freien ist ein beliebtes, weil gemütlisches Sommervergnügen. Damit das so bleibt und nicht zum Gefahrenherd wird, gibt es ein paar Sicherheitsregeln. Folgendes rät die Feuerwehr Duisburg für einen Grillabend mit Holzkohle:

### Welche Vorbereitungen muss ich treffen, um sicher mit Holzkohle zu grillen?

Man muss mit einem Grillanzünder arbeiten und nicht mit brennbaren Flüssigkeiten. Die Sicherheitshinweise auf der Packung sollten

ausführlich gelesen werden. Der Grill soll mindestens fünf Meter von Gebäuden entfernt stehen. Und die Person am Grill muss die Windrichtung beachten, damit der Rauch keine Nachbarn belästigt. Zudem muss der Grill standsicher sein. Und es schadet nicht, wenn ein Eimer Wasser danebensteht.

### Was muss ich beachten, wenn das Fleisch erstmal auf dem Grill liegt?

Aus dem Fleisch kann Fett auslaufen und es können kurzzeitig Flammen entstehen. Aus

## Metzger und BBQ-Fleisch

Fleisch gibt es im Supermarkt, beim Discounter oder vom Metzger. Das Angebot ist groß, die Qualität ist es nicht immer. Wer das perfekte Stück Fleisch grillen will, der sollte allerdings Wert auf gute, hochwertige Produkte legen. Grundsätzlich rät Grillprofi Alfons Wiens dazu, immer den Metzger des Vertrauens aufzusuchen. Wer noch keinen gefunden hat, dem hilft vielleicht „Der Feinschmecker“ weiter. Das Gourmetmagazin hat 2015 die 500 besten Metzger Deutschlands gekürt. Unter den Top-Fleischern sind auch drei Duisburger:

- Brömmer an der Halfmannstraße 76 b in Obermarxloh
- Sieveneck an der Fiskusstraße 175 in Neumühl
- Simon Berns am Friedrich-Wilhelm-Platz 2 in der Stadtmitte

Da BBQ in Deutschland erst in den Kinderschuhen steckt, ist es heute selbst bei guten Metzgern mitunter schwer, die passenden Fleischstücke beziehungsweise Fleischschnitte zu bekommen. Alfons Wiens nennt das Beispiel Spareribs: In Deutschland liegen eher Schälrippen in den Auslagen der Metzger. An den original amerikanischen Spareribs bleibt allerdings noch ein Stück des Lummers dran. Aus dem begehrten Schweinefleisch machen die Fleischer hierzulande lieber Braten oder magere Koteletts. Wer richtige Spareribs will, der sollte vorher mit dem Metzger sprechen und wissen, was genau er will. Eine Alternative ist, sich das Fleisch im Internet zu bestellen. „Die Qualität hier ist erstaunlich gut“, sagt Wiens, „anders würde der Service aber auch nicht funktionieren.“ Und am Ende kommt es auch nur darauf an, dass das Fleisch schmeckt.

brandschutztechnischen Gründen ist das kein Grund zur Sorge.

### Der Grillabend im heimischen Garten ist vorbei. Wohin nun mit der Kohle?

Man sollte die Kohle erstmal im Grill belassen und einfach ausglühen lassen. Am besten bis zum nächsten Tag. Und die Asche kann man dann einfach in der Restmülltonne entsorgen.



## Kein Ärger mit den Nachbarn

Nervende Rauchschwaden vom Kohlegrill haben schon den ein oder anderen Krieg am Gartenzaun entfacht. Der Duisburger Rechtsanwalt Reiner Brockerhoff erklärt, was Mieter und Eigentümer beachten müssen.

### Kann der Vermieter per Mietvertrag oder in der Hausordnung das Grillen verbieten oder einschränken?

Ja, der Vermieter kann per Mietvertrag oder Hausordnung das Grillen vollständig verbieten oder zeitlich oder örtlich [Balkon nein, Garten ja] einschränken. Dies muss bei Abschluss des Mietvertrages geschehen. Nach Abschluss des Mietvertrages kann kein nachträgliches Grillverbot ausgesprochen werden. Ein mehrmaliger Verstoß gegen das Grillverbot kann eine Abmahnung und gegebenenfalls fristlose Kündigung nach sich ziehen. Sofern durch das Grillen eine starke Rauch- und Geruchsbelästigung entsteht, kann dies sogar eine Ordnungswidrigkeit darstellen und ein Bußgeldverfahren nach sich ziehen.

### Wenn nichts geregelt ist, was gilt dann?

Eine gesetzliche Regelung zum Grillen gibt es im Mietrecht nicht. Insoweit ist auf die Rechtsprechung abzustellen, die je nach Sachlage unterschiedlich urteilt. Die Rechtsprechung geht von einmal pro Monat bis zu dreibis fünfmal pro Jahr aus. In jedem Fall ist immer auf die Nachbarn Rücksicht zu nehmen. Gegebenenfalls ist es besser, einen Elektrogrill als einen Holzkohlegrill zu benutzen, da weniger Qualm entsteht. Es ist auch ratsam, eine Grillparty ein bis zwei Tage vorher bei den Nachbarn anzukündigen.

### Beim eigenen Haus mit Garten oder bei der Eigentumswohnung sieht die Rechtslage etwas anders aus: Was muss man hier beachten?

Auch Hauseigentümer mit eigenem Garten müssen auf die Nachbarn Rücksicht nehmen. Im üblichen Rahmen darf bis 22 Uhr abends gegrillt werden. Auch hier gibt es Rechtsprechung, die das Grillen auf zweimal monatlich bis zehnmal jährlich beschränkt. Tritt durch übermäßige Rauch- oder Geräuschbelästigung eine massive Beeinträchtigung der Nachbarn ein, kann auch hier ein Bußgeldverfahren die Folge sein. Vorsicht bei Wohnungseigentum: Die Eigentümergemeinschaft kann per Beschluss ein Grillverbot erlassen. Gibt es keinen solchen Beschluss, gilt das Gleiche wie bei Hauseigentümern.



## Grillplätze in Duisburg

In Duisburg gibt es vier kostenlose Grillplätze:

- Töpfersee
- Uettelsheimer See
- Loheider See
- Sechs-Seen-Platte

Gegen eine Gebühr und nach Anmeldung kann man am

- Grillplatz Schmetterling und am
- Worringer Reitweg

mit Freunden und der Familie grillen.





Petra Becker ist durch einen Wettbewerb zur „Grill-Gigantin“ geworden. Sie brutzelt auch am Elektrogrill leckere Menüs.



## UNTER STROM

Petra Becker betritt ihren Balkon. In der rechten Hand hält sie eine Aluschale mit argentinischen Rumpsteaks, in der linken eine Schüssel Nudelsalat mit getrockneten Tomaten und Pinienkernen. Petra Becker stellt das Essen auf einem Holztisch ab und holt aus ihrer Küche noch eine Schale mit Garnelenspießen und Pimientos de Padrón, grünen Minipaprikas. Dann schaltet sie einen tabletgroßen Elektrogrill an. „Der ist perfekt für den Balkon, denn er nimmt kaum Platz weg“, sagt die Frau aus Buchholz. Als Fleisch, Meeresfrüchte und Gemüse auf dem Rost liegen, redet die 58-Jährige über ihre große Leidenschaft: das Grillen.

Dass in Petra Beckers Leben das Essen immer eine große Rolle spielte, verwundert nicht. Ihr Vater war nämlich Metzger, führte jahrzehntelang ein Geschäft in Hochfeld. Die Tochter schlich als Kind gerne ins Kühlhaus, um zu naschen. Petra Becker entwickelte zudem früh ein Faible für das Kochen. Wenn in den 1970er Jahren aber mal ein Gartenfest anstand, durfte sie den Grill nur aus der Ferne betrachten. „Grillen war jahrelang eine reine Männerdomäne. Die Frauen haben höchstens die Salate gemacht“, sagt Becker. Das Schnibbeln war ihr auf Dauer aber zu wenig. Petra Becker

zog sich also die Grillschürze an, nahm die Zange in die Hand und stellte sich selbst an den Rost. Eine gute Entscheidung. Den Männern schmeckte es nämlich. Auch Nefte Simon Becker verspeiste die Würstchen und Steaks seiner Tante gerne. Er war der Meinung, dass Petra Beckers Grillkunst den Geschmack vieler Menschen trifft. Also meldete er sie zu einem Wettbewerb an. Als 2013 die deutschen „Grill-Giganten“ gesucht wurden, gehörte auch Petra Becker zu den Kandidaten. Sie setzte sich beim Vorentscheid in Düsseldorf durch und fuhr später zum Finale nach Hamburg. „Das war ein herrlicher Tag“, sagt Petra Becker. Die Sonne schien, ein Fernsichteam von RTL filmte die Teilnehmer am Gasgrill und am Ende konnte die Duisburgerin jubeln. Mit einem Frauenteam bezwang sie eine Männerauswahl, zu der auch Nefte Simon Becker gehörte. Petra Becker überzeugte die Jury mit außergewöhnlichen Kombinationen wie gegrillten Zucchini mit nigerianischer Erdnussauce.

Als Preis gab es einen neuen Gasgrill. „Den hat aber mein Nefte bekommen“, sagt Petra Becker und schmunzelt. Sie besitzt selbst auch einen Gasgrill. Doch für den Genuss nach Feierabend kann bei ihr auch die elektrische Variante sorgen. „Der Auf-

wand hält sich in Grenzen. Man braucht keine Gasflasche oder Holzkohle. Nur Strom, und der ist ja immer vorhanden“, sagt die Regierungsangestellte.

Der Elektrogrill hat für sie noch einen weiteren Vorteil. „Wenn alle um ihn herumsitzen, ist es geselliger. Wer am Holzkohlegrill steht, ist ja oft ein paar Meter von seinen Gästen entfernt“, sagt Becker. Sie nimmt die ersten Rumpsteaks sowie Garnelenspieße vom Rost, bedient ihre Gäste und packt die nächste Ladung auf den Grill. Danach kostet Petra Becker das Gegrillte. „Ist gut geworden, oder?“, fragt die Gastgeberin und erntet zustimmendes Nicken.

Natürlich hat der Elektrogrill für sie auch Nachteile. „Das richtige Grillfeeling mit Rauchschwaden und dem passenden Geruch bekommt man durch Holzkohle natürlich besser hin“, sagt Petra Becker. Und ihr gegrilltes Leibgericht gelingt durch Elektrozufuhr auch nicht wirklich. Es handelt sich um einen echten Ruhrgebiets-Klassiker. „Ich mag gerne Bauchspeck. Der muss aber schon fast schwarz sein“, sagt Petra Becker. „Aber mit dem gewinnt man leider keine Wettbewerbe.“

David Huth / Denis de Haas





# Hauptsache Fußball

Der Rumelner TV hat seit 1. April eine neue Fußballmannschaft. Zwölf Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren mit Handicap haben in dem Verein ein sportliches Zuhause gefunden. Stephan Ketels trainiert die Nachwuchskicker mit jeder Menge Spaß, Kreativität und einer großen Portion Gelassenheit. Die Stadtwerke haben dem Team den ersten eigenen Trikotsatz spendiert.

Maikel reißt die Arme hoch und schreit seine Freude heraus: „Tooor, Tooor.“ Dass dem ein oder anderen seiner Mannschaftskameraden der Jubel ein paar Dezibel zu laut ist, interessiert ihn nicht. Der Knirps hat gefallen am Torjubel gefunden und nimmt für seinen nächsten Versuch gleich 15 Meter mehr Anlauf. Fußball, das ist Maikels neue Leidenschaft. Der Rumelner TV ist sein sportliches Zuhause. Maikel spielt aber in keiner gewöhnlichen Jugendmannschaft, sondern in ganz neu gegründeten Team für Kinder mit geistigen und körperlichen Einschränkungen.

Den ersten eigenen Trikotsatz gab es jetzt auch für die kleinen Kicker. Die Stadtwerke Duisburg spendierten im Rahmen ihrer

Trikotaktion 2017 einen Mannschaftssatz. Trainer der quirligen kleinen Gruppe ist Stephan Ketels. Der 51-jährige Friemersheimer ist selbst Vater eines sechs-jährigen Sohnes mit Handicap. „Trotzdem will ich ihm die Chance geben, das im Verein zu erleben, was ich als Kind und Jugendlicher erlebt habe. Gemeinschaft, Zusammenhalt, Respekt und riesigen Spaß am Fußball“, sagt Ketels. Er weiß genau, wovon er da spricht. Mehr als eine Dekade schnürte er die Fußballschuhe für den OSC Rheinhausen. Nur einmal zog es ihn kurz zum großen MSV auf die andere Rheinseite. „Ich bin aber schnell wieder zum OSC zurück. Zu meinen Jungs, zu meinem Trainer Toni Bock. Dort habe ich mich wie zu Hause gefühlt.“ Und so wie er es einst bei Toni Bock lernte, will

heute Stephan Ketels seine Mannschaft trainieren. Ohne Druck, ohne Zwang. Einfach nur mit Spaß am Fußball.

Anders würde er hier wohl auch gar nicht erfolgreich sein. Die kleine Anastasia hat auf einmal mitten im Spiel keine Lust mehr und setzt sich einfach auf die Bank am Rand der Sporthalle. „Man kann diesen Kindern nicht sagen, dass sie die eine oder andere Übung machen müssen. Wenn sie keinen Bock haben, dann bekommt man sie nicht dazu mitzumachen“, sagt Ketels. Aber auch das gehört zu den fest verabredeten Regeln: Wer keine Lust mehr hat, der muss auch nicht mitmachen oder darf auch eher nach Hause gehen. Viererkette, Taktik, Abwehr, Angriff – all das spielt hier keine Rolle.



Der Spaß steht immer im Vordergrund.



Das erste eigene Trikot spendierten die Stadtwerke der Mannschaft des Rumelner TV.



Mit vollem Einsatz sind die kleinen Kicker bei der Sache. Im Herbst, Winter und Frühjahr wird in der Halle trainiert, im Sommer draußen. Die Eltern sind immer mit dabei.

Jeden Monat Trikotsätze gewinnen! Weitere Informationen und Bewerbung unter [stadtwerke-duisburg.de/trikotaktion](mailto:stadtwerke-duisburg.de/trikotaktion).

Aber dem Trainer ist das egal. Hauptsache, Joshua, Mirco, Jonas, Efe Yusuf, Justus, Ivan, Maikel, Anastasia, Max und all die

## ⚽ SPIELER GESUCHT!

Das Team sucht noch weitere Kinder, die Teil der neuen Mannschaft werden wollen. Trainiert wird immer samstags von 11.00 bis 12.30 Uhr. Weitere Informationen gibt es beim Rumelner TV. Einfach eine Mail an [rumelner-tv@t-online.de](mailto:rumelner-tv@t-online.de) schicken.

Kinder, die noch zur Mannschaft hinzu stoßen, gewinnen ein bisschen Selbstvertrauen und spüren, dass sie mit ihren Einschränkungen im Leben nicht allein sind. „Es gibt für diese Kinder viel zu wenig Angebote. Die ganze Woche über haben sie

Physiotherapie und Arztbesuche zu überstehen. Für Sportangebote ist da erstens wenig Zeit und zweitens würden sie wahrscheinlich gar kein Angebot finden, an dem sie ohne Probleme teilnehmen könnten.“ Ketels hat die gesamte Organisation kurzerhand selbst in die Hand genommen. Den Rumelner TV zu überzeugen, die Mannschaft aufzunehmen, war dabei das kleinste Problem. „Der Vorsitzende Paolo Sabella war von der Idee sofort begeistert. Nur drei Tage nach dem ersten Kontakt hatten wir das Okay des Vereins“, erinnert sich der Trainer, der dem Club aus dem Duisburger Westen unendlich dankbar ist. Auch der Stadtsportbund stand in der Planungsphase jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Über gute Kontakte zur Kommunalpolitik war schnell auch eine Hallenzeit für den Samstag organisiert.

Seit 1. April wird in der Halle der Schule an der Ulmenstraße trainiert. An seiner Sei-

te hat Stephan Ketels dabei nicht nur die Eltern der Kids, die während des Trainings immer vor Ort sein müssen. Auch sein ältester Sohn Simon ist als Co-Trainer mit dabei. Und die Kids lieben ihn. Da artet die „Mannschaftsbesprechung“ vor dem Abschlussspiel schon einmal zu einer Kletterpartie aus. Kletterbaum ist dabei nicht etwa eine Sprossenwand, sondern Co-Trainer Simon. Ebenfalls mit dabei sind Ketels Schwägerin Maraike Cvorak und sein Patenkind Tobias Sonnenwald. Weitere Helfer sind immer willkommen, denn wenn die Temperaturen es zulassen, verlegt das junge Team das Training auf einen der großen Außenplätze des Vereins oder auch mal auf den Sandplatz, um Strandfußball zu spielen. Für Maikel, Efe, Ivan und Co. Das nächste große Abenteuer ihrer Fußballerkarriere. Als Freunde. Als Team. Als Rumelner TV.

■ Felix zur Nieden



# Der Eiffelturm von Duisburg

**Constantin Verwiebe ist Perfektionist. Und er liebt Herausforderungen. Der Doktor des Ingenieurwesens ist der Fachmann in Deutschland, wenn es darum geht, Turm- und Schornsteinbauwerke auf ihre Standfestigkeit zu prüfen. Der Rückbau der drei Abgasrohre des Stadtwerketurms ist so eine Herausforderung, die der Krefelder Bauingenieur seit Beginn der Planungsarbeiten 2014 begleitet.**

„Ich habe den Turm schon bewundert, als ich noch Student war und auf der A 40 an ihm vorbeifuhr. Dass ich heute daran arbeiten darf, ist großartig“, sagt Verwiebe. Groß ist aber auch die Aufgabe des Mannes, der Honorarprofessor an der Universität Duisburg-Essen ist und sich seit 1988 intensiv mit Schornsteinbauwerken auseinandersetzt. Tausende Schrauben hat der 54-Jährige sich aus nächster Nähe angeschaut, viele davon von Hand auf festen Sitz geprüft. Derzeit werden sie obendrein von ihm katalogisiert, weil aus Bauzeiten des Turms entsprechende Aufzeichnungen fehlen. Dafür steigt er immer und immer wieder in einen kleinen Personenkorb und lässt sich, an nur zwei dünnen Drahtseilen baumelnd, an den drei Eckpfeilern der Stahlkonstruktion herunter. „Schwindelfrei sollte man für den Job schon sein“, sagt Verwiebe und lacht.

Die Akribie ist für ihn alternativlos. „Ich kann doch nicht nur eine Säule anschauen und dann glauben, dass es bei den anderen beiden auch gut aussehen wird. Es geht hier um die Sicherheit der Anwohner und Mitarbeiter in unmittelbarer Nähe des Turms. Da können wir keine Kompromisse machen. Zwischen ‚wird schon halten‘ und ‚das hält‘ liegen Welten“, erklärt Perfektionist Verwiebe. Halbe Sachen gibt es für ihn ohnehin nicht. Steigt der passionierte Radrennfahrer auf sein Sportgerät, hat er zuvor alle Schrauben kontrolliert. Seit 38 Jahren fährt er Radrennen - ohne einen einzigen technischen Defekt im Wettkampf. Schon zweimal hat er im 4er-Team das 24-Stunden-MTB-Rennen im Landschaftspark Nord gewonnen. Die Beobachtungen, die Verwiebe bislang am Turm in Hochfeld gemacht hat, haben aber auch den Experten

erstaunt. „Ich hatte erwartet, dass ich viele marode Stellen finden würde. Ich habe schon jüngere Schornsteine gesehen, da hingen Teile nur noch am seidenen Faden. Das ist beim Stadtwerketurm nicht der Fall. Ganz im Gegenteil.“ Die Konstruktion, erläutert Verwiebe, sei so intelligent gewählt gewesen, dass sich der Turm durch seine Bauweise und seinen kontinuierlichen industriellen Einsatz selbst vor Korrosion schützte. Die Rauchgase sorgten im Innern der Rohre dafür, die hohe Temperatur hielt auch das ungeschützte Äußere der nur zehn Millimeter dicken Rohre trocken. „Da habe ich schon Hochachtung vor den Ingenieuren, die den Turm vor 50 Jahren konstruiert, und den Stahlbauern, die ihn errichtet haben.“

Ein Ausbau der drei Abgasrohre war dringend angeraten, weil nach Abschalten des angeschlossenen Kraftwerks keine heißen Abgase mehr für diesen Selbstschutz sorgen konnten. Aus Sicht von Constantin Ver-

wiebe ist das neue Erscheinungsbild sogar ein echter Gewinn für den Turm. „Die intelligente Tragstruktur kommt so erst richtig zum Vorschein. Im direkten Umfeld nimmt der Turm nun nicht mehr so viel Licht weg. Das Bauwerk erfährt eine völlig neue Wahrnehmung. Fast wie der Eiffelturm von Duisburg“, kommt Verwiebe sogar ein bisschen ins Schwärmen.

Für ihn liegt das auch an der besonderen Bauweise des Turms: Der Einsatz von gleich drei großvolumigen Abgasrohren mit einer fachwerkartigen Stahlträgerkonstruktion ist selten, zumal in solcher Höhe. Andere Stahlschornsteine aus den 1960er Jahren brachten es meist nicht einmal auf 100 Meter. Der Stadtwerketurm ist immerhin gleich doppelt so hoch. Für Constantin Verwiebe ist die Sache eindeutig: „Man muss sich eigentlich in ein solches Bauwerk verlieben.“

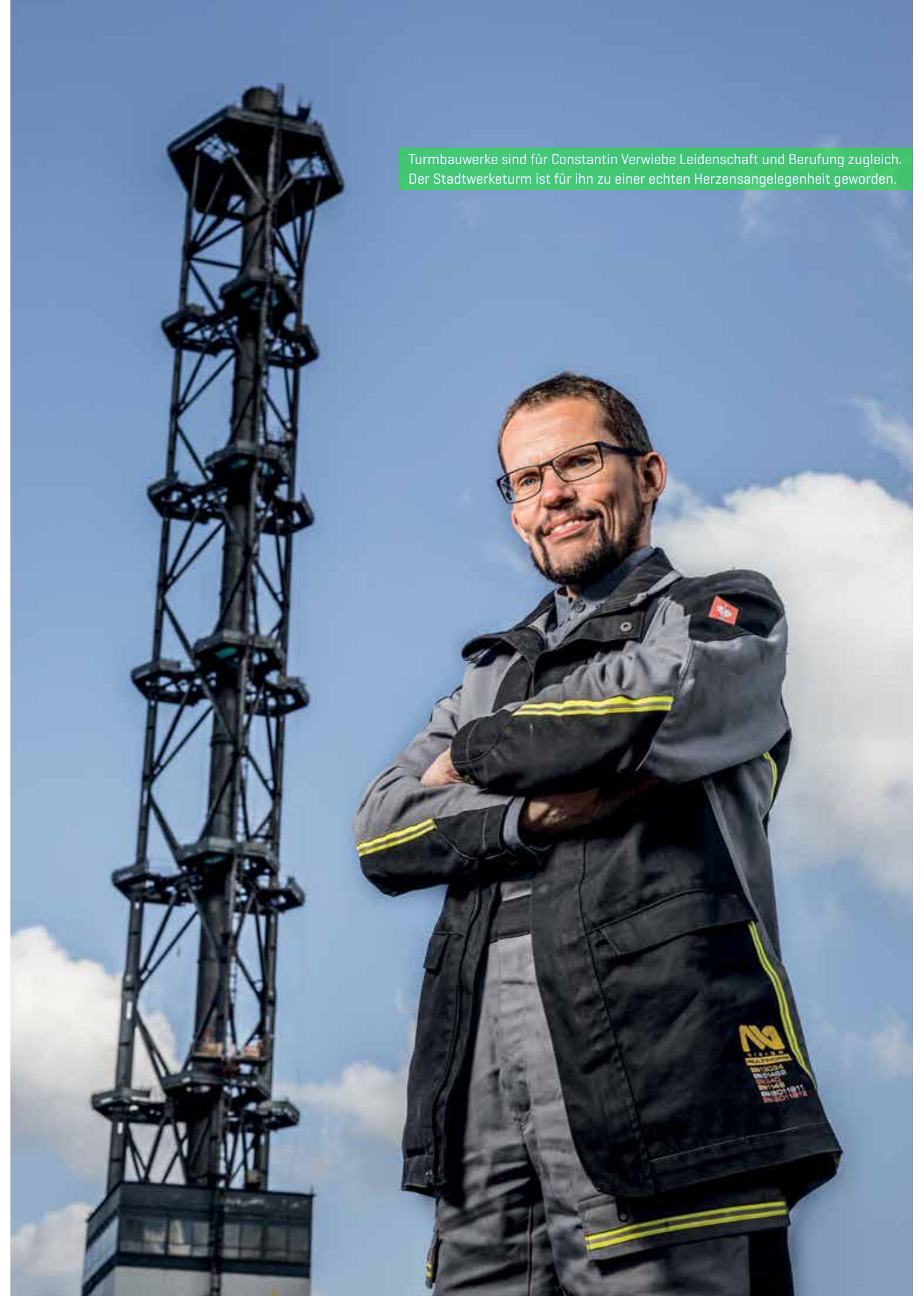
■ Felix zur Nieden

## **i** STATUS QUO TURMRÜCKBAU:

Die Rückbauarbeiten am Turm stehen kurz vor dem Abschluss. Ein neuer Aufzug ist inzwischen in die mittlere Röhre eingebaut. Besonderer Clou hierbei: Seine Führungsschiene ist auch eine Leiter, die vom Fuß des Turmes bis in die Spitze reicht. Die aktuellen Korrosionsschutzmaßnahmen stehen ebenfalls kurz vor dem Ende. In Abstimmung mit der Stadt und der Denkmalbehörde entwickeln die Stadtwerke das Konzept zur Beleuchtung des Turms, der dann wieder als weithin sichtbare Landmarke auch nachts ein beeindruckendes Bild für Duisburg abgeben soll. Unter [stadtwerketurm.de](http://stadtwerketurm.de) finden Sie immer die aktuellsten Informationen rund um das Duisburger Wahrzeichen.



Turmbauwerke sind für Constantin Verwiebe Leidenschaft und Berufung zugleich. Der Stadtwerketurm ist für ihn zu einer echten Herzensangelegenheit geworden.





# Neuigkeiten und Termine

## Stadtwerke bauen kostenfreies WLAN-Angebot aus

Fotos gehören zu einem Zoobesuch einfach dazu. Und seit einigen Wochen haben alle Besucher des Tierparks am Kaiserberg jetzt auch die Möglichkeit, ihre schönsten Momente und lustigsten Schnappschüsse aus der Welt der Tiere direkt mit Freunden und Familie zu teilen. Dafür haben die Stadtwerke 25 Einwahlpunkte, sogenannte Access Points, im Zoo installiert, die kostenlosen und mobilen Zugang zum Internet auf dem Großteil des Geländes ermöglichen. 200 MB Datenvolumen darf jeder Zoobesucher verbrauchen.

Außerdem sind seit Anfang Mai zwei Busse der Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) im gesamten Stadtgebiet unterwegs, in denen WLAN vorhanden ist. Alle Fahrgäste können sich dann während der Fahrt unkompliziert mit ihren mobilen Endgeräten in das WLAN einwählen und täglich bis zu 200 MB Datenvolumen versurfen. Fahrgäste erkennen die Busse an der entsprechenden Außenbeklebung und an Hinweisen im Innern. Einfach einsteigen, einloggen und mit dem Stadtwerke-WLAN lossurfen.



## Große Filme unter freiem Himmel

Längst ist es zu einer geliebten Tradition im Duisburger Norden geworden. Wie in jedem Sommer strömen die Menschen aus der Stahlstadt und der Umgebung zum Stadtwerke Sommerkino, um aktuelle Blockbuster und Filmklassiker unter freiem Himmel anzuschauen. Seit mehr als 20 Jahren gibt es die Aktion im Schatten alter Hochöfen und dem Tauchgasometer nun schon.

Vom 12. Juli bis 20. August 2017 gibt es wieder Open-Air-Kino, Biergarten und Live-Musik. Tickets können online unter [stadtwerke-sommerkino.de](http://stadtwerke-sommerkino.de) bestellt werden. Hier finden Sie auch alle Informationen zu den gezeigten Filmhighlights.

Wer kein Glück beim Vorverkauf hatte, sollte es unbedingt beim Stadtwerke Onlinegewinnspiel versuchen. Die Stadtwerke verlosen für jeden Film 3 x 2 VIP-Plätze. Teilnahme unter [stadtwerke-duisburg.de/sommerkino](http://stadtwerke-duisburg.de/sommerkino).

## Stadtwerke-Familientag im Zoo Duisburg

Am Sonntag, 16. Juli, findet der Stadtwerke-Duisburg-Familientag im Zoo Duisburg statt. Alle Besitzer einer Kundenkarte der Stadtwerke sparen an diesem Tag 50 Prozent des regulären Eintrittspreises bei nicht ermäßigten Tageskarten für Erwachsene und Kinder. Neben einer faszinierenden Tierwelt können sich Besucher zusätzlich auf ein buntes Rahmenprogramm freuen.

Die kostenlose Kundenkarte der Stadtwerke Duisburg bietet Vergünstigungen für zahlreiche Freizeitangebote in Duisburg und bei deutschlandweit über 3.000 Partnern. Kunden der Stadtwerke Duisburg können die Karte im Kundencenter an der Friedrich-Wilhelm-Straße 47, telefonisch an der Hotline 0203 39 39 39 und im Internet unter [stadtwerke-duisburg.de](http://stadtwerke-duisburg.de) bestellen.



## TERMINE

**30.06. - 04.07.2017**

### Beecker Kirmes

Mit rund 180 Geschäften, darunter zahlreichen spektakulären Attraktionen, ist das Volksfest in Beeck die größte Kirmes am Niederrhein. Informationen unter [beecker-kirmes.de](http://beecker-kirmes.de).

**03.08. - 06.08.2017**

### 32. Duisburger Weinfest

Rund 50 Winzer aus fast allen deutschen Anbaugebieten sind vertreten und präsentieren auf der Königstraße in der Duisburger City ihre edlen Tropfen. Weitere Informationen unter [duisburgkontor.de](http://duisburgkontor.de).

**05.08. - 06.08.2017**

### 24-Stunden-Mountainbike-Rennen

Auf einem 8,5 Kilometer langen Rundkurs mit rund 70 Höhenmetern im Landschaftspark Nord sind die Teams permanent über Stock und Stein unterwegs und kämpfen in verschiedenen Startklassen um die begehrten Trophäen. Informationen unter [24h-duisburg.de](http://24h-duisburg.de).

**18.08. - 21.08.2017**

### 24. Duisburger Hafenfest

Feuerwerk, Hafenkirmes, Konzerte — das Ruhrorter Hafenfest in Duisburg bietet ein großes Programm für Jung und Alt. Verschiedene Fahrgeschäfte sorgen für den nötigen Nervenkitzel bei Adrenalinjunkies. Alle Romantiker kommen beim großen Feuerwerk voll auf ihre Kosten, und Fans guter Live-Musik werden auch 2017 wieder Exzellentes auf die Ohren bekommen. Informationen unter [ruhrorter-hafenfest.de](http://ruhrorter-hafenfest.de).

**01.09. - 03.09.2017**

### Platzhirsch-Festival 2017

Auch 2017 gibt es wieder Kunst, Kultur und Musik rund um den Dellplatz. Das Platzhirsch-Festival bietet mehr als 50 Veranstaltungen in über 15 Locations. Das Programm bleibt wie immer noch geheim, aber Tickets für die Veranstaltung können schon jetzt erworben werden. Informationen unter [platzhirsch-duisburg.org/](http://platzhirsch-duisburg.org/).

Alle Terminangaben ohne Gewähr.



## Elektromobilität für Stadtwerke kein Neuland

Der oft zitierte „Antrieb der Zukunft“ ist für die Stadtwerke Duisburg kein Neuland. Seit Jahren begleiten wir die Entwicklung der Elektromobilität und bauen die erforderliche Ladeinfrastruktur auf. Aktuell erweitern wir den eigenen Fuhrpark um sechs neue Elektroautos, die im Praxistest ihre Tauglichkeit für den Alltag beweisen müssen. Die Erfahrungen mit den verschiedenen Modellen fließen in die Beratung unserer Kunden ein. Denn wenn es um Elektromobilität in Duisburg geht, sind wir der erste Ansprechpartner.

Informationen zur Elektromobilität finden Sie auch auf unserer Internetseite. Falls Sie eine Ladekarte benötigen, um an den Elektrotankstellen in Duisburg unkompliziert Strom zu tanken oder eine Lösung für das Laden vor der eigenen Haustür suchen, melden Sie sich bei unserem Servicetelefon Energiedienstleistungen unter **0203 604 11 11** oder schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an [energiedienstleistungen@stadtwerke-duisburg.de](mailto:energiedienstleistungen@stadtwerke-duisburg.de).

## Neue Chatfunktion auf der Stadtwerke-Homepage

Seit Anfang April können Kunden der Stadtwerke Duisburg bestimmte Anliegen direkt per Chatfunktion auf der Homepage unter [stadtwerke-duisburg.de](http://stadtwerke-duisburg.de) mit den Mitarbeitern aus dem Kundenservice klären. Die Kunden müssen sich beim Chat mit Namen anmelden und ihr Anliegen einer Kategorie wie beispielsweise Produktberatung, Rechnungen und Abschläge, Vertragsfragen oder Zählerstand zuordnen. Dann kann es direkt losgehen.

Der Chat orientiert sich an den telefonischen Servicezeiten des Kundenservices und ist montags bis freitags von 7.00 bis 18.30 Uhr online zu erreichen.



# Heute im Labor, morgen in der ganzen Welt

**Das Institut für Energie- und Umwelttechnik in Rheinhausen verbindet Wissenschaft und Wirtschaft. Was die Ingenieure und Forscher hier und heute im Labor austüfeln, kommt morgen und überall in der Industrie zur Anwendung.**

Jochen Schiemann sagt es gleich zweimal. Einmal im Büro und einmal beim Rundgang durch die Labore und Forschungseinrichtungen: „Wir machen, was andere gerade brauchen.“ Das allerdings findet der Geschäftsführer des Instituts für Energie- und Umwelttechnik in Rheinhausen (IUTA) ziemlich aufregend. Man merkt es ihm an, wenn er von seinen Projekten spricht. Zum Beispiel nachzuprüfen, wie gefährlich eigentlich die Batterien sind, die in alten Elektrozahnbürsten oder wo auch immer fest eingebaut sind. Jochen Schiemann ist zugleich stellvertretender Vorstandsvorsitzender des IUTA, eines eingetragenen Vereins, der acht bis zehn Millionen Euro Umsatz pro Jahr macht.

Einer, der auch ausgesprochen mitreißend erzählen kann, ist Stefan Haep, ebenfalls Geschäftsführer des IUTA: Von Filtern berichtet er. Wie sie die Schadstoffe aus der Luft kâmmen. Welche Tücken sich damit verbinden? Der Ingenieur weiß es: Zwischen Laborbedingungen und dem echten Leben bestehe ein Unterschied, erklärt er. Weil die Luft an der Nordsee anders ist als im Bayerischen Wald. Das Filter-Ergebnis muss aber überall gleich sein. „Denn der Endkunde will wissen, wie der Filter in der Praxis und unter den Bedingungen funktioniert, die ich beschreibe“, erklärt Haep.

## Tradition und Fortschritt

Der Vorsitzende des IUTA bekommt das mit seinem Team raus. Sein Institut verbindet Ideen mit der Wirklichkeit. Das ist der Auftrag, dem man seit 1989 folgt. Wissenschaft nützlich machen, das ist das Geschäftsmodell des An-Instituts der

Universität Duisburg-Essen. Der Ort, an dem das geschieht, hätte kaum passender gewählt werden können. Das ehemalige Forschungslabor der Kruppwerke in Rheinhausen ist der Hauptsitz des IUTA. Ein altes Bleiglasfenster, das die Hochofenwerker bei der Arbeit zeigt, erinnert an die Eisenzeit. Das Fenster, das man von außen davor angebracht hat, dient dem Wärmeschutz. Tradition und Fortschritt sinnvoll kombiniert. Ganz passend. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bauen so auch Brücken zwischen dem alten Indus-

triestandort und neuen Technologien. Ganz bewusst entschieden sich die Gründer, zu denen Bundesumweltminister Klaus Töpfer gehörte, für das ehemalige Krupp-Gelände in Rheinhausen. Hier, wo ein Werk schloss, wollte man ein Zeichen für einen zukunftsweisenden Industriestandort setzen. Von wegen Duisburg gehöre zum alten Eisen!

Wie gut das insgesamt gelungen ist, zeigt sich am verstellten Blick. „Früher konnten wir hier direkt auf den Rhein schauen“,

Für die einen ist es Schrott, für IUTA Wertstoffe aus recycelten Industrieprodukten.



Im IUTA-Labor prüft Denise Loeker eine Pharmaprobe.





Dr.-Ing. Stefan Haep (links) und Dipl.-Ing. Jochen Schiemann, Geschäftsführer des IUTA.

sagt Jochen Schiemann. Jetzt blickt er auf eine Wand aus Containern. Eines der großen Terminals auf dem Logport-Gelände sucht die Nähe zum Flussufer. Das IUTA baut ebenfalls Brücken über Grenzen hinweg. 500 aktive Kooperationen zu Unternehmen in ganz Europa zeigen: Wissen aus Duisburg ist gefragt.

Für seine herausragende Arbeit in den Bereichen Umwelt und Energie ist das Institut 2011 als „Ort der Zukunft“ vom Land NRW ausgezeichnet worden. Im IUTA forschen und entwickeln heute 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz konkret an dem, was morgen benötigt wird. Dass man nicht aus Lust und Laune Projekte, nicht

Wissenschaft um der Wissenschaft willen betreibt, nicht Lösungen für Probleme findet, die keiner hat, genau das macht die Arbeit aus. Klar im Blick: die Marktreife. Zeithorizont: innerhalb von zwei bis fünf Jahren. Klare Ausrichtung: Was man tut, muss brauchbar sein.

#### Brücke zwischen Theorie und Praxis

Die Analysen und Entwicklungen dienen ganz handfest dem technologischen Fortschritt. Das IUTA verschaltet Wissenschaft und Wirtschaft. Seit fast 28 Jahren schließen die Wissenschaftler, Ingenieure, technischen Mitarbeiter, Doktoranden und Studierenden die Lücke zwischen Theorie und Praxis. Die Schwerpunkte des ana-

lytischen und am Verfahren orientierten Denkens sind Gase, Aerosole (also Partikelteilchen innerhalb eines Gasgemischs) und Toxine. Dabei interessiert das IUTA nicht nur der Giftstoff an sich: Es geht darum, wie sich Dioxine, Furane oder Quecksilberdämpfe ohne Schaden für Mensch und Umwelt abscheiden und zerstören oder entsorgen lassen. Zentrale Themen sind der Umweltschutz und dabei auch der Arbeitsschutz sowie die Arbeit an Energien für die Zukunft. Klingt fürs Erste sehr theoretisch. Ist es aber nicht. Darf es nicht sein. Praktisch denken ist das Erfolgsmodell.

Das IUTA hat dazu beigetragen, dass die Filter in Müllverbrennungsanlagen sauber arbeiten, und das dauerhaft. LED-Bildschirme haben hinter dem Glas Lichtbänder, die mit Quecksilbergas gefüllt sind. Wie lassen sie sich gefahrlos entsorgen? Wie schützt man den Mitarbeiter, der sie einbaut, falls mal was bricht? Die passende Werkbank steht in einer der Hallen auf dem 5.500 Quadratmeter großen Gelände - Medikamente gegen Krebs sind unter Umständen hoch giftig. Das IUTA entwickelte eine entsprechende Arbeitsfläche für die Mitarbeiter.

Die Außenluft in China ist in vielen Städten so belastet, dass Fenster öffnen eben nicht für freies Atmen sorgt. Entsprechend braucht es Luftreiniger. In den Forschungshallen testet man, wie gut sie wirken. Übrigens werden für die Herstellung von Schadstoffen sehr kontrolliert, Zigaretten maschinell verraucht. Wenn es um Analyse und Messtechnik geht, dann ist das IUTA weit vorne. Jochen Schiemann: „Es geht darum, den Zuckerwürfel im Bodensee nachzuweisen. Es geht darum, den Zuckerwürfel in einer schlammigen Masse aus vielen unterschiedlichen Stoffen zu entdecken.“ Nanopartikel bilden die Basis für neue Werkstoffe. Den Lotuseffekt auf Lackierungen ermöglichen diese Kleinstteile. Das Institut produziert sie kilogrammweise. Europaweit ist man damit vorn.

Das IUTA ist als Verein organisiert und erhält Zuschüsse und Mittel durch das Landesforschungsministerium und die IHK. Die Industrie und das Land sprechen im Verwaltungsrat mit. Die Stadtwerke Duisburg gehören ebenfalls zu den Gründungsmitgliedern. Das Institut sucht die Nähe zur Wirtschaft, lebt vom Interesse

des Mittelstandes, aus dem Wissenspool zu schöpfen. Stefan Haep erklärt, wie das IUTA zu seinen Projekten findet: Unternehmen stehen vor einer ganz bestimmten Herausforderung: Wie wasche ich etwa Kohlendioxid aus dem Abgas eines Ofens und was fange ich mit dem klimaschädlichen Gas nachher sinnvoll an?

„Eine eigene Forschungsabteilung können sich insbesondere kleine oder mittlere Unternehmen oftmals nicht leisten“, so Haep. Aber man kann das IUTA beauftragen, die Fragen zu beantworten. Dazu gilt es zunächst, das Problem zu erkennen. Dann gilt es, diesem Problem auf den Grund zu gehen. Die Forschung öffnet das Feld für mögliche Lösungen. Danach entwickeln die Ingenieure entsprechende Konzepte.

Und schließlich erhält das Unternehmen die Ergebnisse des Nachdenkens.

#### Elektroschrott ausschachten

Es geht auch umgekehrt: Wenn etwa eine Behörde oder die Öffentlichkeit ein Problem erkannt hat, dann bereitet das IUTA Lösungsansätze vor und stellt sie der Industrie ganz allgemein zur Verfügung. Auf dass ein Unternehmen die Idee aufgreift und zur Marktreife führt. Aus diesem Grund lässt man sich regelmäßig alte Fernbedienungen, Laptops oder elektrische Zahnbürsten liefern. Am IUTA entwickelt man Pläne, was sich mit dem vermeintlichen Schrott Gewinnbringendes anstellen lässt. In der Werkstatt baut sich eine weitere Verbindung, und zwar zwischen Wissenschaft und Gemeinwohlarbeit. Das Zer-

legen übernehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach langer Arbeitslosigkeit zurück auf den Arbeitsmarkt wollen. Gemeinsam gelingt es, Elektroschrott in Wertstoffe zu verwandeln. Mit dem im Industriemaßstab erworbenen Know-how hält man nicht hinter dem Berg. Auf Kongressen oder als Gastgeber eigener Veranstaltungen legen die Mitarbeiter das Fundament, auf dem Firmen ihren Erfolg aufbauen können. Jochen Schiemann: „Es ist unser Auftrag, Wissen weiterzugeben.“ Weil es dringend benötigt wird, nicht weil man selbst Spaß dran hätte. Aber Rätsel lösen, die andere einem aufgeben, kann sehr spannend sein.

■ Hermann Kewitz



Ute Schneiderwind prüft mit Testzigaretten Innenraumluftfilter.



Mitarbeiter richten einen Filterprüfstand für Versuche zur Reduzierung von Stickstoffoxiden ein.



Franziska Blauth (links) und Sarah Janssen bei Forschungsarbeiten.



# Blau-Weiße Power für zu Hause

Mit dem ZEBRASTROM-Tarif der Stadtwerke sind MSV-Fans immer auf der Siegerstraße. Sie unterstützen ihren Verein, bekommen sichere und saubere Energie aus der heimischen Steckdose und haben obendrein die Chance, jeden Monat spannende VIP-Specials zu gewinnen. Auf Du und Du mit den Machern der Zebras hinter den Kulissen der MSV-Arena.

Für Jürgen Winkels steht an der Margarethenstraße in Neudorf ein Sehnsuchtsort: die MSV-Arena. Der bekennende Fan des MSV Duisburg steht, seit sein Vater ihn als kleinen Jungen mit ins Stadion nahm, voll hinter den Zebras. Genau wie die Stadtwerke Duisburg. Seit Jahrzehnten sind der städtische Versorger und der Spielverein aus Meiderich eng miteinander verbunden. Deshalb bieten die Stadtwerke all ihren Kunden auch einen besonderen Tarif an: den ZEBRASTROM. Wer sich für das Angebot entscheidet, bekommt nicht nur zuverlässig und umweltfreundlich Öko-Strom in die eigenen vier Wände. Er schenkt der MSV-Jugend zudem auch noch fünf Kilowattstunden Strom, erhält den limitierten 0-Euro-MSV-Sammelgeldschein, einen 30-Euro-Gutschein für den Zebrashop und hat die Chance auf jede Menge VIP-Specials.

**„Jeder darf auch einmal selbst auf der Trainerbank Platz nehmen.“**

Christian Theves

Jürgen Winkels war schon einer der glücklichen Gewinner. Er durfte einen ganz besonderen Zebra-Tag erleben. „Wir laden Kunden

in den VIP-Bereich der Arena ein, um dort ein Spiel zu erleben. Vorher gibt es eine Stadionführung mit Besuch in der Kabine und im Pressebereich und jeder, der möchte, darf auch einmal selbst auf der Trainerbank der Zebras Platz nehmen“, erklärt Christian Theves, verantwortlicher Produktentwickler bei den Stadtwerken. Besondere Eindrücke für die ZEBRASTROM-Gewinner und Erinnerungen, die sicher noch lange bleiben werden. Denn MSV-Manager Ivo Grlic lässt es sich nicht nehmen, die besonderen Gäste persönlich zu begrüßen, Autogramme zu schreiben und für Fotos parat zu stehen. „Für mich ist er ein Mann der Geradlinigkeit und der besonderen Treue zum MSV“, sagt Jürgen Winkels. Er hatte zudem auch noch die besondere Chance, MSV-Geschäftsführer Peter Mohnhaupt kennenzulernen und brandaktuelle Zebra-News aus allererster Hand zu erfahren.

Winkels entschied sich übrigens schon vor einiger Zeit für den ZEBRASTROM-Tarif der Stadtwerke. Dem überzeugten Vereinsmitglied gefiel, dass der städtische Versorger auch in schweren Zeiten zu den Meiderichern steht und wechselte in den MSV-Strom-Tarif.

„Als der Anruf kam, konnte ich es erst gar nicht glauben. Ein Wahnsinns-Event. In der VIP-Loge ein Spiel zu erleben, vorher eine Stadionbesichtigung zu machen im

Kreise von Mitinteressierten, das ist für mich ein Traum“, freut sich Winkels. Er erlebte an dem Zebra-Tag übrigens noch ein persönliches Highlight. Er durfte seine Frau mitbringen, für die es der allererste Stadionbesuch überhaupt war. „Und sie hat die Stadionatmosphäre voll gepackt“, schwärmt Winkels.

**„Als der Anruf kam, konnte ich es erst gar nicht glauben. Ein Wahnsinns-Event.“**

Jürgen Winkels

Um an den besonderen Verlosungen teilzunehmen, müssen ZEBRASTROM-Kunden übrigens gar nichts tun. Unter allen, die einen Vertrag abgeschlossen haben, werden die besonderen VIP-Specials regelmäßig verlost. Und Produktchef Christian Theves hat für alle zukünftigen Gewinner noch einen Tipp parat: „Die Currywurst in der Halbzeitpause ist legendär. Die darf man sich auf keinen Fall entgehen lassen.“ Wie sollte es auch anders sein im Ruhrgebiet. Im Sehnsuchtsort an der Margarethenstraße in Neudorf.

■ Felix zur Nieden



1. Manager Ivo Grlic nahm sich Zeit für Fotos und Autogramme.
2. Die ZEBRASTROM-Kunden durften auch mal auf dem Platz von Trainer Ilija Gruev Platz nehmen.
3. Schal hoch und die Hymne singen gehört auch als VIP-Gast einfach dazu.
4. Jürgen Winkels war von dem Tag bei den Zebras völlig begeistert.





# ANDERS GESAGT!

**Was wäre, wenn? Wenn Ilia Gruev nicht als Profi bulgarischer Meister, Nationalspieler und Spieler beim MSV geworden wäre? Der Trainer der Zebras hätte dann wahrscheinlich Karriere als Journalist gemacht. In der Reihe „Anders gesagt!“ lebt der 47-Jährige für einige Momente seinen Kindheitstraum. Fürs Interview und den Fototermin stellte er sich bei Studio 47 vor die Kameras.**

**Andere Kinder wollen Feuerwehrmann oder Polizist werden. Für Sie war als Junge Journalist der Traumberuf. Wie kam das denn?**

Mit 14 oder 15 Jahren hatte ich die Idee: Du könntest Journalist werden. Ein guter Freund meines Vaters war mein Vorbild. Er war ein bekannter Journalist und schrieb für mehrere Sportzeitungen in Bulgarien. Das fand ich faszinierend: Er war immer ganz nah dran an den Mannschaften und den Spielern. Er fuhr mit ins Ausland. Das fand

ich spannend, diese Geschichte zu erzählen. Ich bin dann zwar nicht Journalist geworden, dafür aber sein Sohn. Er ist heute der Chef bei einem Fernsehsender in Sofia.

**Sie wurden lieber Fußballer und Trainer ... Stimmt, ich war einfach zu gut am Ball [lacht].**

**Wenn Sie als Journalist eine Frage an einen Fußballer nach dem Spiel stellen würden, wie würde sie lauten?**

Zunächst muss man verstehen, dass die Spieler nach 90 Minuten auch aufgewühlt und voller Emotionen sind. Ich würde sie fragen: Was habt ihr heute gut gemacht? Was hätte besser laufen können?

**Haben Sie mit Ihrem ehemaligen Berufswunsch im Hinterkopf mehr Verständnis für die Arbeit der Medien?**

Ich bringe den Journalisten und den Medien viel Respekt entgegen. Wenn ich eine kritische oder vielleicht sogar provozieren-

## Ilia Gruev: „Ich liebe den MSV.“

Ilia Gruev [47], der Trainer der Aufstiegsmannschaft des MSV Duisburg, war bereits mit 14 Jahren bulgarischer Jugend-Nationalspieler. Mit 18 wurde er Profi, und mit 19 spielte Gruev für den Topclub seiner Heimat, Levski Sofia. 13 Spiele machte er für die bulgarische Nationalmannschaft.

Beim MSV trug er von 2000 bis 2004 das Zebrahemd. Im Jahr 2012 kehrte er als Co-Trainer von Kosta Runjaic nach Duisburg zurück. Im Herbst 2015 übernahm er den Posten als Cheftrainer bei den Zebras. Er sagt: „Ich liebe den MSV.“ Als Co-Trainer der bulgarischen Nationalmannschaft arbeitete er übrigens für vier Spiele mit Lothar Matthäus zusammen.

de Frage gestellt bekomme, dann sage ich mir: Bleib ruhig und behandle den Reporter korrekt. Er fragt nicht für sich, sondern für seine Leser, Zuhörer oder Zuschauer. Es geht nicht um ihn als Person. Es geht um die Menschen, die sie oder er informieren muss.

**Haben Sie Vorbilder, was guten Journalismus angeht?**

Patrick Wasserziehr von Sky finde ich gut. Er stellt kritische Fragen. Wenn sein Gegenüber nicht darauf antworten will, dann respektiert er das. Ich schaue aber auch gerne Markus Lanz. Er setzt sich intensiv mit den Themen und den Menschen auseinander, das gefällt mir.

**Denken Sie manchmal, das hätte ich als Journalist besser gemacht?**

Ich weiß, dass die Medien oft kritisch gesehen werden. Hinsichtlich Fake News und einseitiger Berichterstattung zum Beispiel. Man muss aber auch bedenken, dass Journalisten stark unter Druck stehen. Der Takt, Nachrichten zu produzieren, wird immer

schneller. Du muss Erster sein. Wenn ein Kollege die eine Schlagzeile veröffentlicht, musst du gleich die nächste bringen. Die Medien haben es auch nicht leicht. Das ist mir klar. Ich bin trotzdem der Auffassung: Ein Journalist muss die Geschichte so erzählen, dass der Leser oder Zuhörer sich selbst ein Bild machen kann.

**Wie hätte der Journalist Gruev berichtet? Korrekt, neutral und objektiv.**

**Nach der Karriere als Spieler wurden Sie Trainer. Kam noch einmal der Wunsch auf, den Kindertraum zu erfüllen?**

Nein, das Thema habe ich abgehakt. Aber ich habe dann wirklich mal als Journalist fürs Fernsehen gearbeitet. Das war echt ein Highlight. Bei der EM 2008 in Österreich und der Schweiz war ich als Fachmann für einen Privatsender in Bulgarien tätig. Ich habe die Spiele analysiert und den Zuschauern erklärt, was da auf dem Platz passiert ist. So wie Klopp das eine Zeit lang für das ZDF gemacht hat. Ich hatte großen Spaß daran. Und ich durfte auch

Gäste einladen. Dimitar Berbatov oder Stilian Petrov waren zum Beispiel einmal in unserer Sendung.

**Würden Sie nur über Sport berichten?**

Ich komme aus dem Fußball. Da liegt das nahe. Aber es wäre sicher nicht mein einziges Thema. Mich interessieren Menschen. Ich würde gern Persönlichkeiten vorstellen, die etwas erreicht haben und dabei bodenständig geblieben sind.

**Wen zum Beispiel?**

Dirk Nowitzki ist ein toller Typ und Mensch geblieben. Mit dem kann man sicherlich ein sehr spannendes Interview führen. Aber auch Roger Federer finde ich klasse, er ist ein richtig guter Typ und Sportler.

**Wie wäre es mit einer Reportage über Duisburg?**

Das könnte ich auch. Ich kann mir vorstellen, eine Reportage zu schreiben, wie sich die Innenstadt und die Königstraße verändert haben, seit ich im Jahr 2000 zum ersten Mal nach Duisburg kam. Damals gab es das CityPalais, das Forum und die Königsgalerie noch nicht. Der König-Heinrich-Platz mit dem Brunnen sieht ganz anders und viel schöner aus. Ich habe noch vor Augen, wie es 2000 war. Vom Flughafen sind wir zum Duisburger Hof, wo ich ein Zimmer hatte, gefahren. Als ich dann für mich allein war, habe ich als Erstes einen Spaziergang über die Königstraße gemacht. Ich liebe die Königstraße. Sie ist ein Symbol für die Stadt.

**In Duisburg leben inzwischen sehr viele Bulgaren. Wäre das auch eine Story für den Reporter Ilia Gruev?**

Als ich vor über siebzehn Jahren nach Duisburg kam, lebten kaum Bulgaren hier. Das hat sich sehr verändert. Ob ich darüber einen guten Artikel schreiben könnte? Schwer zu sagen. Am Ende kommt es auf die einzelnen Menschen und ihre Geschichten an. Ich bin sicher, es würde sich ein spannender Mensch finden, mit dem ich über Bulgarien und seine Erfahrungen hier in Deutschland sprechen könnte.

**Welche Schlagzeile würden Sie gern titeln?**

Das ist leicht! Duisburg im Glück: Der MSV ist aufgestiegen!

■ Hermann Kewitz



# Der große Zählertausch: Digitale Stromzähler werden Pflicht

Ein neues Gesetz schreibt eine Umstellung aller Stromzähler auf Digitaltechnik vor. Bis zum Jahr 2032 müssen deutschlandweit rund 50 Millionen Zähler getauscht werden, in Duisburg sind es rund 326.000 Zähler.



Die alten Ferraris-Zähler werden bis 2032 komplett verschwinden.

Alle Haushalte in Duisburg erhalten zukünftig einen digitalen Stromzähler. Seit September 2016 gilt in Deutschland das sogenannte Messstellenbetriebsgesetz. In ihm ist festgelegt, dass die als Ferraris-Zähler bekannten schwarzen Kästen, in denen das drehende Rad mit dem roten Streifen den Verbrauch anzeigt, nach und nach abgebaut und durch digitale Stromzähler – sogenannte moderne Messeinrichtungen – ersetzt werden müssen.

Eine Wahl haben die Duisburger Stromkunden nicht, denn das neue Bundesgesetz verpflichtet die Netze Duisburg GmbH als örtlichen Messstellenbetreiber, alle 326.000 Stromzähler in der Stadt auszutauschen. Und das unabhängig davon, von wem Hausbesitzer, Mieter oder Firmen ih-

ren Strom beziehen. Der Wechsel des Zählers ist für die Stromkunden grundsätzlich kostenlos und wird im Auftrag der Netze Duisburg GmbH durch die rhein-ruhr-partner-Gesellschaft für Messdienstleistungen mbH (rrpM) durchgeführt, ein Partnerunternehmen der Netze Duisburg. Die Entgelte für den Messstellenbetrieb werden nach wie vor über die Jahresverbrauchsabrechnung des Versorgers, beispielsweise der Stadtwerke Duisburg, mit den Stromkunden abgerechnet.

Ob sie vom Wechsel betroffen sind, erfahren Kunden drei Monate vor dem geplanten Einbau durch ein Informationsschreiben, der konkrete Termin des Stromzählerwechsels wird 14 Tage vorher per Post angekündigt.

Kunden mit einem Jahresverbrauch von unter 6.000 Kilowattstunden bekommen eine moderne Messeinrichtung. Für die Duisburger Haushalte, die mehr als 6.000 Kilowattstunden verbrauchen oder mit einer größeren Solaranlage oder einem Blockheizkraftwerk in das Netz einspeisen, geht die Umstellung noch weiter: Sie erhalten zusätzlich ein Gateway – das ist eine Kommunikationseinheit, die Daten versenden und empfangen kann. Damit haben sie dann ein intelligentes Messsystem, auch bekannt als Smart Meter. Dieses werden im ersten Schritt jedoch hauptsächlich gewerbliche Kunden erhalten.

Die neuen modernen Messeinrichtungen versenden also keine Daten, können diese aber speichern und so den Stromverbrauch besser veranschaulichen. So können Kunden durch die neuen Messeinrichtungen ihren Energieverbrauch bis zu 24 Monate in die Vergangenheit nachvollziehen. Moderne Messeinrichtungen speichern Tages-, Wochen-, Monats- und Jahreswerte.

Durch den deutschlandweiten Zählertausch sollen eines Tages Angebot und Nachfrage nach Strom besser aufeinander abgestimmt werden können. Geräte wie Waschmaschinen könnten zum Beispiel dann laufen, wenn der Strom besonders günstig ist, weil gerade viel Windenergie zur Verfügung steht.

Informationen zum Thema Stromzählerwechsel haben die Netze Duisburg GmbH für Sie unter [www.netze-duisburg.de/messstellenbetrieb.html](http://www.netze-duisburg.de/messstellenbetrieb.html) zusammengestellt.

■ Thomas Kehler



## Für Sie. Für euch. Für jede Menge Rabatte!

Unsere kostenlose Kundenkarte: deutschlandweit mehr als 3.000 Rabatte und Angebote!

**Sie haben noch keine Kundenkarte?  
Jetzt beantragen: [swdu.de/kundenkarte](http://swdu.de/kundenkarte)**



# Wir sehen uns!

## ... UND IN DER ZWISCHENZEIT VERLOSEN WIR 3 x 2 VIP-TICKETS FÜR DIE ERÖFFNUNG DES STADTWERKE SOMMERKINOS.

Feiern Sie mit uns den Sommer – beim Stadtwerke Sommerkino 2017! Zum 21. Mal findet in atemberaubender Industriekulisse das Open-Air-Kino statt. Zur Eröffnung, am 12. Juli 2017 um 20.00 Uhr verlosen wir 3 mal 2 VIP-Tickets. Als Stargast an diesem Abend wird Sönke Wortmann, Regisseur des Eröffnungsfilms „Sommerfest“, vor Ort sein und etwas über seinen Film berichten.

Wenn Sie zu den glücklichen Gewinnern zählen möchten, dann schreiben Sie uns bis zum 06.07.2017 unter dem Stichwort „Stadtwerke Sommerkino“ eine E-Mail an [magazin@stadtwerke-duisburg.de](mailto:magazin@stadtwerke-duisburg.de) oder per Post an KILOMETER 780, Stadtwerke Duisburg AG, Postfach 10 13 54, 47013 Duisburg.

Mitarbeiter der DVV GmbH und ihrer Tochtergesellschaften können nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



### Uns interessiert Ihre Meinung

Wir möchten wissen, wie Ihnen das Magazin gefällt. Was können wir noch verbessern? Worüber möchten Sie mehr lesen? Schreiben Sie uns: per Brief an Stadtwerke Duisburg AG, Redaktion KILOMETER 780, Postfach 10 13 54, 47013 Duisburg, oder mit einer E-Mail an [magazin@stadtwerke-duisburg.de](mailto:magazin@stadtwerke-duisburg.de).

### Kundencenter (Neue Öffnungszeiten ab 03.07.2017)

Friedrich-Wilhelm-Straße 47, 47051 Duisburg

#### Öffnungszeiten:

Montag: 10.00 – 18.00 Uhr

Dienstag – Freitag: 8.00 – 15.00 Uhr

Servicetelefon 0203 39 39 39

Montag – Freitag: 7.00 – 18.30 Uhr

Fax: 0203 39 39 40

E-Mail: [service@stadtwerke-duisburg.de](mailto:service@stadtwerke-duisburg.de)

[www.stadtwerke-duisburg.de](http://www.stadtwerke-duisburg.de)

Technische Störungsannahme für Strom, Gas, Wasser, Fernwärme  
und Straßenbeleuchtung der Netze Duisburg GmbH  
0203 604 20 00



STADTWERKE  
DUISBURG AG